



STERNSTUNDE für das Holztablett. Geschmückt mit einem hellblauen Stern ist es ein idealer Helfer, um im Sommer kühle Sachen auf den Balkon zu schaffen.

Zum Bestellen: 38 x 49 cm groß für 79 Euro von Isle of Dogs Design. (Glas, Bank: Ikea)

SEGELCUP. Klar nascht Käpt'n Blaubär auch mal Kirschen. Sonst hätte er sie ja nicht in seine riesige Lieblingstasse mit maritimem Segelschiffmotiv getan. (Tasse: Spode, ca. 50 Euro)

Blau – die Farbe der Sehnsucht

DER HIMMEL. DAS MEER. DER GANZE PLANET.

Blau ist gut, Blau ist grundsätzlich, Blau ist überall. Wenn wir mit der Farbe Blau leben, entscheiden wir uns für mehr als Möbel, Wohn-Accessoires oder Wände in einem bestimmten Farbton; wir entscheiden uns für etwas, das größer ist als unser Alltag. Der expressionistische Maler Wassily Kandinsky schrieb 1910, bevor er mit Franz Marc die Künstlervereinigung „Blauer Reiter“ gründete: „Je tiefer das Blau wird, desto mehr ruft es den Menschen in das Unendliche, weckt in ihm die Sehnsucht nach Reinem und schließlich Übersinnlichem.“ Das heißt, wir stehen im Baumarkt und suchen in der Lackabteilung unser Lieblingsblau für Esstisch oder Regal – im Grunde aber erfüllt uns eine Sehnsucht. Blau steht für das Ungeplante, Verheißungsvolle. Um das festzustellen, muss man nicht erst die Sehnsucht der romantischen Dichter nach der „blauen Blume“ bemühen, es bedarf eigentlich keines Hinweises auf den französischen Maler Yves Klein, der Jahre darauf verwendete, das Blau seiner Träume zu finden, jenes Blau, das in seinem Heimatort Nizza entsteht, wenn der Himmel

das Meer berührt. Dass Blau uns Weite, Freiheit und unendliche Möglichkeiten verspricht, beweisen zwei aus der Mode gekommene Rituale, die wir dringend wiederbeleben sollten: die blaue Stunde und die Fahrt ins Blaue. Cocktails oder ein Tee zur blauen Stunde, wenn die Sonne gerade untergegangen ist – und plötzlich scheint es, als sei der anbrechende Sommerabend noch lang und unüberschaubar, voller Gelegenheiten, offen für Überraschendes, Unerhörtes, die Sehnsucht nach einem unverplanten Leben, festgehalten im Zauberlicht der Dämmerung. Ohne Pläne, optimistisch und offen für Neues und Fremdes ist auch die Fahrt ins Blaue: Uns gehört die Welt, mal schauen, was sie uns zu bieten hat. Stattdessen hören wir erst mal die Staunachrichten und werfen dann den Routenplaner an. Die Fahrt ins Blaue aber heißt so, weil Blau eine utopische Farbe ist: Der Himmel und das Meer kennen keine Grenzen und keine Zwänge. Ist dies zu viel Bedeutung für einen hellblauen Korbstuhl, den man um ein Haar gelb angemalt hätte? Probieren Sie's aus. Setzen Sie sich rein. Und schauen Sie einfach, was passiert. ▷